62. JAHRGANG

UNSER BLATT

Januar 2010 / Nr. 1
C 11525

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS

Der Plattdüütsch Kring auf Nordstrand, August 2009

Fotos: H. Brandes

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

kobelentz sanitär
gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre
Textilpflege GmbH UTECHT
TEXTILREINIGUNG MEISTERBETRIEB
wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration
Milcherstraße 2 22607 **Tel. 8 99 24 40**

HERMANN KLEENWORTH KG
- über 100 Jahre -
Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau · Reparatur- und Modernisierungsarbeiten
Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg
Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

SOETH-VERLAG
VERLAG SATZ DRUCK
INTERNET KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender bis zum 5-Monats-Kalender
Rufen Sie uns an

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5 · 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Telefon 82 80 40

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

BLOCK HOUSE
BEST STEAKS SINCE 1968

Beste Steaks
für die ganze Familie

Block House Othmarschen | Waitzstraße 1 | 22607 Hamburg | Tel. 040-89 07 273 | www.block-house.de

INHALT

Grußwort 3

Nordstrand – Ausflug des „Plattdüütsch Kring“ 4

Neue Pastorin in Bugenhagen-Groß Flottbek 5

Chronik der Bezirksversammlung Altona 5

Vortrag über Ringelnatz 5

„Sunrise-Domizil“ feiert 5. Geburtstag 5

Mitteilungen Bürgerverein 6

Rede zum Volkstrauertag 6

Dank des Sozialwerks 6

Veranstaltungen Bürgerverein 7

Hinweis VHS West 8

Wo und wann läuft was
im Januar 2010 8

Jahresberichte 2009 10

Magnet 52

Jahresbericht 2009 10

Vortragsveranstaltungen 10

Damenkaffee/Damenessen 11

Magnet 52

Hamburger Ansichten – Maler sehen die Stadt 11

Wanderung

Alstertal 11

Ausfahrt

... nach Rendsburg 11

Wi snackt platt in'n Börgervereen

Geld sporen 12

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Mitglieder,

im Namen des Vorstandes unseres Bürgervereins Flottbek-Othmarschen wünsche ich Ihnen und den Ihren ein gutes neues Jahr. Gesundheit und Lebensfreude mögen Sie begleiten und alle Ihre gefassten Vorsätze sollen sich erfüllen.

Unsere Gedanken gehen auch zu den Kranken und Trauernden, in der Hoffnung, dass sie im neuen Jahr gute Hilfe für Leib und Seele finden. Die sich einsam fühlen, weisen wir auf die vielen Angebote des Bürgervereins und der verbundenen Institutionen hin. Nehmen Sie teil an den interessanten Veranstaltungen. Sie sind willkommen!

Beinahe 10% unserer Mitglieder gehören dem Bürgerverein über 40 Jahre an. Ihnen gebührt unser besonderer Dank für ihre Treue. Sie sind ein Vorbild im Sinne unserer Satzung, sich freiheitlich und überparteilich für die Förderung des kommunalen, kulturellen, sozialen und geselligen Lebens einzusetzen.

Immer höhere Ansprüche der Gesellschaft und Konsum verändern Landschaft und Umwelt mit den Folgen steigender Kosten. So ist die Planung für das neue Container-Terminal um den Petroleum-Hafen, gegenüber Övelgönne, von den Anwohnern zu Recht kritisiert.
Aber auch im Alltag gilt dies. Verschmutzte Straßen und Plätze müssen durch Aktionen, wie „Hamburg räumt auf“ zusätzlich gereinigt werden. Wenn Abfall richtig entsorgt wird, ist ein solcher Einsatz gar nicht nötig.

Ihr Bürgerverein wird sich dennoch, am 20. März, von 10.00 bis 12.00 Uhr, wieder an der Aktion beteiligen. Unabhängig davon wollen wir jedoch Missstände beim Namen nennen und uns um Abhilfe bemühen. Daher rufen wir unsere Leser auf, uns zu unterstützen um neue Mitglieder und Helfer im Ehrenamt zu gewinnen.

Für heute grüße ich Sie sehr herzlich mit dem Spruch an einem Torhaus in Großenhain: Nach gutem Alten/ Neu zu gestalten/ Am schönen Neuen/ Sich zu erfreuen/ Wird niemand gereuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr
www.bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)

1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtredaktion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11, 22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv-Verein des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Der Ausflug des „Plattdüütsch Kring“ führte am 10. August 2009 nach Nordstrand. Frau Elke Brandes gibt uns noch einmal die Gelegenheit, den eindrucksvollen Tag Revue passieren zu lassen und dieses – selbstverständlich – auf Plattdeutsch und hübsch gereimt.

Nordstrand

Dat is een Insel vun besünner Oort!
Fangt wi mal an un kiekt op de Kort.
Mit een Blick vun' een Vagel,
so as Möév oder Lark,
markst Du: düt Eiland is een Wunnerwark !

Na de grote swore Floot
Woor se ut dat Watt nee boot.
Mit een Ringdiek fung dat an,
de tweete, drütte, veerde Koog,
keem achteran.
Du kannst mi dat glöven:
bewohnte Köge sünd't nu söben.
Jeedeen Koog hett sien egen Diek,
Weg sünd se ok togliek.

Een Straat heet ‚Herrendiek' un is so nomt,
wiel dat de ersten Diekbuern, de ut Holland kaamt,
sick dat nee wunn Land as Herrn to egen nehm'.
Markst woll : weer för de Nordstrander een Problem.
Een anner Straat heet ‚Süden'
Un liggt doch merrn in't Land.
Ok dat hett sien Bedüden:
leeg jo 1654 noch an de Süden Kant !

Worüm avers heet een Straat ‚Engeland' dor binnen?
Villicht kannst dor de mehrsten Engel finnen?
Dat will ik för hüüt un ole Tieden
op keenen Kees bestrieden.
Man, mi dücht,
wohr is wol vun Ida Thater de Geschicht:
vun den Priel, de sienen Weg
dörch't enge Vörland nöhm
un denn bi'n Osterkoog an't niege Siel rankeem:

Dor hebbt se denn ehrn Haben but
Un föhrt mit Schipp na Husum ruut.

Wissenswertes zur Vogelkoje von Herrn Jepsen Foto: E. Brandes

An düsse Stee, bi't Enge Land, ward utsöcht
Un dat beste Vehtüüg in de wiede Welt bröcht.
De fetten Ossen – un ja nich to vergeten,
de goode Nordstrander Weeten –
de kämen via Tönning Haben
na Hamborg to'n Verladen.
Ik frag mi:
Wat de Ossen sik wohl ümkeken harrn,
wenn se von England na England henbröcht worrn.
Wiß is, dat England,
dat op Nordstrand,
tweehunnert Johr de Mitt vun de Insel weer
un ok de Port för den Weg över dat Meer.

Erich Puls, een Inselsöhn ut England,
hett schreeven över sien Familie op Nordstrand.
„Inselfruuns“ heet sien Bericht
un is een to Harten gahn Geschicht.
Vun düsse Fruunslüüd un ehr meisttieds swore Padd
vertellt he op Nordstrander Platt.
Veer Generationen stellt he vör
Un gifft mit jem ehr Leven
düütsche Geschicht ehr Klöör.
Na dat Lesen keem de Idee:
so'n Utfahrt na Nordstrand un an de dorige See,
an de Wötteln vun düt Book,
dat weer eenmal een fiene Saak.

An 10. Austmaand denn, Hamborg leeg noch dick in Dau,
fohrt wi in de Sünn na Norden tau.
Na twee Stünn Fahrenstied
Weer dat al so wied:
Wobbenbüll, de letzte Ort vör de Küst,
denn de Damm,
Soltwischen, Schaap un ok mal een Lamm
un denn op stunts, du op de Insel büst.

Blots een lütt beten later
Drapt wi uns mit Fru Ida Thater,
de Fründin vun uns Fru Timm.
Se föhrt uns na de kommodige Teestuuv rin,
hett allens för uns so fein organeseert,
un nu ward een original Nordstrander Pharisäer probeert.

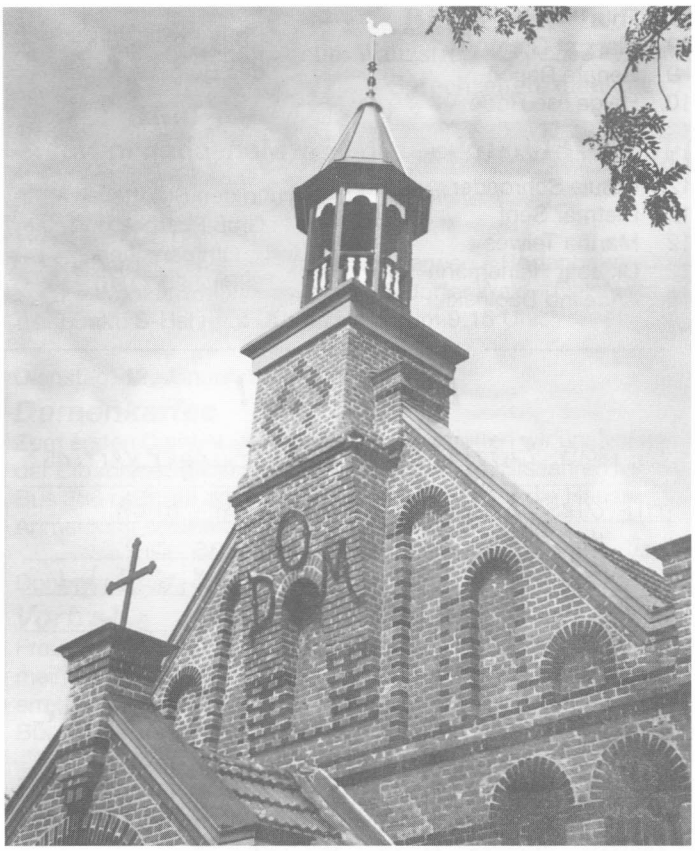
Bi dat scheune Wedder weer dat denn ok moi
in de ole, greune Vogelkoi.
In ole Tieden weer dat nich so moi dor binnen.
Stockaanten mit kotte Flünken kunnst as Lockvagels du blots finnen.

Wildaanten flögen Dusend in de Fallen rin, dor ünnen.
Dor ward nicht lang pingelt,
gau ward se greepen un gringelt.
Een Fabrikant op Föhr
harr för jem een open Döör.
„Aanten in Doos“, düt Geschäft leep famos!

Krickaanten geev dat al för sößtig Penn,
för'n Stockaant leggt de Höker twee Mark hen.
Mit Aanten-Ruppen verdeenten de Fruunslüüd keen Vermögen:
fief oder söß Penn kunn se för een Aant blots kriegen.
Op düsse Wies leep dat Geschäft in de Koi bit to'n Krieg.
Denn keem de Ingelschmann, na sien'n Sieg,
un hett schoten wat fleegen kann,
vertellt uns Jakob Jepsen, de Nordstrander Fahrensmann.
He is nu aktiv an Land – un ok hüüt
een vun de freewilligen Helperslüüd
för den Naturschutz op Nordstrand.

För uns Meddageten,
dat schast Du weten,
hebbt wi uns wat anners utsöcht as ‚Aanten in Doos'.
In't ‚Heverstrom-Restaurant' geev dat Lamm un Rind mit Soß,
ok allerbest Kantüffeln, dorto Grööntüüch, scheun ansehmt !
In de moderne Köök is sowat ja verfehmt,
avers wi hebbt uns de Finger leckt,
so good hett uns dat smeckt.

An'n Nameddag weern wi in den Nordstrander Dom,
de hört de Old-Katholiken to, man nich to Rom.



Der Dom auf Nordstrand Foto: E. Brandes

Al 1654 keemen Oratorianer ut Brabant
Mit de Diekbuern na Nordstrand.
De Karkengeschicht vun Nordstrand,
de is twars heel interessant,
man so verwickelt un verzwickt
dat is een Kapitel för sick.
Blots op den Karkhoff wüllt wi noch eben mal kieken,
denn de Namen vun de Lüüd,
de damals deen dieken,
de find wi noch hüüt
op mennig een Gravsteen schreven,
as Tügnis vun dat damolige Leven.

Denn geiht dat mit uns gau wieder in'n Draff.
Is nämli Tied för'n scheune Tass Kaff!
De gifft dat in't 'Café to'n Halligblick'
mit Freesentort, een lecker scheunes Stück.

Fru Thater ut Süden, dat is ja nich wiet vun England,
Hett so'n lütt Queenstäschchen bi de Hand.
Un as de Freesentort nu all vertehrt weer,
holt se darut so'n luerlütt Stück Papeer.
Dat weer ehr egen Schrebenschrift,
de Bescheed över den Namen England gifft.
Klar doch, dat nüms vun uns een Problem dormit hatt,
denn wi verstaht ja all op best ok dat Nordstrander Platt.

Lütt beten Tied
bleev noch för'n Weg övern Diek.
Dat Water blänkert so scheun,
un de Südfall-Hallig weer an de Kimm to sehn.
De frische Bries dä uns good,
de See verradt nix vun Storm un grote Floot.

Düssen scheunen Dag ward wi nie nich vergeten,
wüllt giern mal wedder op Nordstrand
Freesentort mit Schlackermaschü un Plummenmuus eten.

Fru Timm un Fru Thater, Inselfruuns Ji beid',
wi dankt Se vun Harten för een Dag vull Freid.

Elke Brandes

Die neue Pastorin in Bugenhagen-Groß Flottbek

Frau Ulrike Greve-Hegewald war bis zu ihrem Dienstantritt in Hamburg Pastorin in der Hannoverschen Landeskirche.
Nach dem Studium folgte das Vikariat in Berenbostel bei Hannover und die erste Pfarrstelle in Bremerhaven. Über Winsen an der Luhe führte sie der berufliche Weg nach Barum bei Bad Bevensen.
Zehn Jahre war Frau Greve-Hegewald Pastorin in der Landgemeinde mit zwei Kirchen für 10 Dörfer. Sie bildete sich neben den vielfältigen Aufgaben im Einzelpfarramt in tiefenpsychologischer Seelsorge fort.
Dieses besondere pastorale Gebiet und ihr Interesse an Kirchenmusik und Gottesdienst war Anlass für sie, sich auf die ausgeschriebene halbe Pfarrstelle in Bugenhagen-Gross-Flottbek zu bewerben. Ein weiterer Grund war der Wunsch, mit ihrem Mann Wolfgang Hegewald, der an der HAW Hamburg lehrt, an einem Ort zu wohnen und ein gemeinsames Umfeld für Beruf und privates Leben aufzubauen.
Schon längere Zeit ist für Frau Pastorin Greve-Hegewald die Seniorenarbeit Schwerpunkt des Berufes geworden. In ihrem neuen Amtszimmer im Bugenhagenhaus hat die Arbeit für Senioren in der Gemeinde und in den beiden Altenheimen längst begonnen.
Der Bürgerverein wünscht Frau Greve-Hegewald eine gesegnete Arbeit für die Gemeinde.

Manfred Walter

Vortrag im Januar 2010

Am 21. Januar wird Frau Ulrike Fertig uns über Ringelnatz, mit dem sie sich ausführlich beschäftigt hat, vortragen.
Wir sind sehr gespannt auf das Leben des gebürtigen Sachsen, der zeitweilig zur See fuhr und sich als Schriftsteller, Kabarettist und Maler in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts u. a. in München und Berlin aufhielt.
Wir laden Sie ein (dritter Donnerstag, 18.30 Uhr, Gemeindehaus der St. Paulus-Augustinus-Kirche, Ebertallee 9), den Menschen Hans Bötticher kennen zu lernen. Bitte bringen Sie gerne auch Freunde und Bekannte mit.
Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ihnen.

Manfred Walter

Ab sofort erhältlich – die Chronik der Bezirksversammlung Altona 1949 - 2009

Die 1999 erstmals erschienene Chronik wurde jetzt anlässlich des 60. Jubiläums der Bezirksversammlung neu aufgelegt und enthält Interessantes aus sechs Jahrzehnten des Bezirks Altona inkl. spannender, z. T. historischer Fotodokumente; ab sofort erhältlich (Schutzgebühr Euro 2,00) in der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona (Rathaus Altona, 1. OG, Zimmer 121/122, im Altonaer Museum oder im Presseeinzelhandel.

Die Redaktion

Die Senioren-Residenz „Sunrise-Domizil" in Klein Flottbek feiert ihren 5. Geburtstag

Am 6. Februar 2010 ab 11 Uhr feiert das Sunrise-Domizil, Baron-Voght-Str. 93, sein 5jähriges Bestehen mit einem Frühschoppen bei Musik und Spanferkel. Herzlich eingeladen sind Interessierte und Freunde aus der näheren und weiteren Nachbarschaft und natürlich die Familien der Domizil-Bewohner. Wer die Atmosphäre bei Sunrise einmal kennenlernen möchte, sollte diesen Tag nutzen und sich das Haus anschauen! Eine Anmeldung bis zum 1. Februar 2010 ist für die Vorplanung hilfreich, Die Direktorin, Frau Annette Fischer, und ihre Mitarbeiter freuen sich, mit Ihnen an diesem Tag auf die nächsten 5 Jahre anzustoßen.

Mitteilungen Bürgerverein

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

90 Jahre
Eva König am 16. Januar

Dr. Roselis Hausser am 23. Januar

94 Jahre
Ursula Lütgerath am 12. Februar

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die
70 Jahre oder älter werden:

Im Januar 2010
17. Egon Timmermann
19. Gisela Gander
19. Ingrid Krüger
20. Ursula Erlinghagen
21. Elke Schmidt
22. Cordula Gerstberger
25. Inge Möck
26. Rolf Grimmsmann
26. Reinhard Lamp
27. Karin König
28. Hans Holst
29. Werner Graff
30. Dieter Elling
30. Inge Pflaumbaum

Im Februar 2010
2. Ingeborg Paschold
3. Waltraud Graefenstein
3. Anneliese Rapp
5. Elfriede Reimers
7. Ellen M. Liebherr
7. Wilma von Reith
7. Fritz Wendt
9. Margret Gratopp
9. Renate Rauch
10. Helga Ilse Rode
10. Ursula Scheibner
11. Herta Lührs
12. Ursula Schroeder
12. Dietmar Senf
12. Martha Teiwes
12. Dr. Jost Heinemann
15. Andelind Baginski

Das Sozialwerk
des Bürgervereins
hilft
Menschen in Not
in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

Rede zum Volkstrauertag (Sonntag, 15. November 2009)

Im folgenden können Sie die nach Meinung der Redaktion beeindruckende Rede von Herrn Johan Hong, Schüler der 11. Jahrgangsstufe des Christianeums in Othmarschen, noch einmal nachlesen:

Liebe Gemeinde, sehr geehrte Damen und Herren,

an diesem Tag wollen wir der Opfer aller kriegerischen Konflikte gedenken.

Für viele von Ihnen ist dies sicher eine sehr persönliche Angelegenheit, da Sie selbst den Verlust von Familienangehörigen oder anderen Ihnen nahestehenden Menschen zu beklagen hatten. Durch die unmittelbare Erfahrung dieses Leids haben Sie einen sehr direkten Bezug zu Krieg und den damit verbundenen Grausamkeiten.

Uns, der jungen Generation fehlt hingegen oft ein direktes Verhältnis zu Krieg, da er momentan einerseits zeitlich sowie andererseits örtlich zu „weit weg" ist, um uns unmittelbar zu beeinflussen bzw. zu beeinträchtigen.

Daher entwickeln leider nur wenige ein Bewusstsein für die damit verbundenen Schrecken und Grausamkeiten, die wir uns oft nicht einmal vorstellen können.

Hinzu kommt die Berichterstattung der Medien in der heutigen Zeit: auf der einen Seite gibt es sehr nüchterne und oft gefühllose und fast statistische Berichte über kriegerische Konflikte, welche das fehlende Bewusstsein für die Tragweite solcher Probleme schärfen, sondern eher weiter abstumpfen. Oder es wird andererseits nur sensationsbetont berichtet: Darstellungen zielen darauf ab, unernsthaft einen möglichst hohen Unterhaltungswert zu erreichen, so dass sie viele Menschen erreichen, ohne dabei ihren eigentlichen Sinn – nämlich die Verdeutlichung einer meist

Fortsetzung Seite 10

DANKE!

An das Sozialwerk des Bürgervereins
mit diesem Brief möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken das Sie mir die Reisekosten der Taizé-Fahrt bewilligt haben. Ich freue mich sehr darüber
Diana

...möchte ich mich bei Ihnen für die großzügige Unterstützung bedanken. Durch Sie haben vier Kinder an unserer Klassenreise teilnehmen können, deren Eltern diese Reise sonst nicht hätten ermöglichen können.

Eine Lehrerin

„Unsere Skireise liegt wieder hinter uns und wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Spende bedanken. Ich lasse eine Schülerin zu Wort kommen: ‚Mit den Ski sind wir durch den Wald ins Stadion und noch weiter zur schwarzen Loipe. Dann bin ich mit einem coolen Schlitten gefahren. Ich finde das hier 100x schön.'"

Eine Lehrerin und Jennifer

So, **liebe Spenderin und lieber Spender,** schreiben uns Schülerinnen und Schüler und auch Lehrer aus Schulen in unseren Stadtteilen. Sie bedanken sich für die Hilfe, die wir dank Ihrer Spenden leisten konnten. Und sie geben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sie nicht abseits stehen mußten, wenn Klassenreisen oder Unternehmungen geplant wurden, die Ausgaben bedeuteten, die ihre Familien nicht hätten leisten können.

Dieser Dank steht stellvertretend auch für viele andere hilfsbedürftige Menschen, denen wir helfen konnten. Den Dank geben wir an Sie weiter. Wir sind sehr froh, daß Sie uns wieder unterstützt haben. Unsere Arbeit kann weitergehen. So gehen wir guten Mutes in das neue Jahr.

Ihnen wünschen wir einen guten Start ins Jahr 2010, verbunden mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Familien.

Wir grüßen Sie herzlich!
Ihr Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen
Helga Eitmann

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.
Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – **Internet: www.bvfo.de**
Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Januar 2010

Sonnabend, 9. Januar 2010, 9.15 Uhr

Wanderung

Mellingburger Schleuse - Alsterwanderweg - Rodenbeker Quellental - Wohldorf/Mühlenteich - Wohldorfer Wald - Ohlstedt. Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 9.15 Uhr.

Dienstag, 12. Januar, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Zum ersten Damenkaffee im neuen Jahr treffen wir uns wieder in der **Elbschloss-Residenz,** Elbchaussee 374. Sie fahren mit dem Bus 286 oder mit dem Schnellbus 36 direkt vor die Haustür! Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel.: 890 70 345.

Donnerstag, 21. Januar 2010, 18.30 Uhr

Vortrag

Frau Ulrike Fertig: **Ringelnatz** - Vortrag mit Lichtbildern im Gemeindesaal der St. Paulus-Augustinus-Kirche, Ebertallee 9. Sie erreichen die Kirche mit den Bussen Metro 1 und 186, Haltestelle Böcklinstraße. Siehe auch Artikel auf Seite 5.

Freitag, 22. Januar 2010, um 15 Uhr

Magnet 52 lädt ein zum Besuch der Ausstellung **„Hamburg Ansichten - Maler sehen die Stadt“** in der Hamburger Kunsthalle unter Führung von Frau Rosemarie Nowack. Kosten für Eintritt und Führung € 14. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

Donnerstag, 28. Januar 2010, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

11.00 Uhr **Marzipan-Show in Lübeck** im historischen Marzipan-Speicher. 12.30 Uhr **Karpfenessen im Forsthaus Bolande in Reinfeld**, im Anschluß Besichtigung der Karpfen- und Teichwirtschaft am Herrenteich mit Herrn Wenskus. Ca. 15.30 Uhr Kaffeetrinken in „Schacht's Gasthof“ in Rüpel.
Erster Verkaufstag: Donnerstag, 7. Januar, 9.00 Uhr. Preis für die Fahrt: € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Pro Person werden € 4 Umlage (für Marzipan-Show und Führung durch Herrn Wenskus am Herrenteich) im Bus eingesammelt. Zurück am Statthalterplatz ca. 18.00 Uhr.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein von Sonnabend, dem 20. bis zum Montag, dem 22. Februar 2010, zu einer **Theaterreise nach Nürnberg** unter Leitung von Herrn Dr. Harald Brandes.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 3. Januar, 11.30 Uhr
Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Dienstag, 5. Januar, 14.00 Uhr
Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 6. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle
Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 6. Januar, 16.30 Uhr
Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 7. Januar, 15.00 Uhr
Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 7. Januar, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Montag, 11. Januar, 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle
Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Donnerstag, 14. Januar, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Montag, 18. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 19. Januar, 14.00 Uhr
Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 20. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle
Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 21. Januar, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 25. Januar, 16.00 Uhr, Heinrich-Plett-Str. 14a
Literaturkreis, Leitung: Frau Gabriele Mertiny.

Dienstag, 26. Januar, 19.00 Uhr
Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Donnerstag, 28. Januar, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden was dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Filialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im
VHS- Zentrum West
Waitzstraße 31
22607 Hamburg

Tel.: 890591-0
Fax: 890591-40
www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

Wo und wann läuft was im Januar 2010

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 428 135 3582

bis 31. Januar 2010
Barbie und der Weihnachtsmann - Weihnachtsausstellung: Die Geschichte zweier Kultfiguren.

Barbie-Puppen-Sammlerbörse
Sa, 9. Januar, 14-17 Uhr: Begutachtung, Schätzung und Signierstunde mit Frau Silke Knaak
So, 10. Januar, 10-18 Uhr: Barbie-Puppen-Sammlerbörse

Sonderverkauf des Spielwarenladens
Sa und So, 9./10. Januar, 10-18 Uhr: Wegen Reduzierung des Sortiments Abgabe von Puppenartikeln zum halben Preis.

bis 9. Mai 2010
Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Die Besonderheiten der Küstengebiete als Kulturlandschaft sowie der Flora und Fauna werden ebenso dargestellt wie die Auswirkungen von Sturmfluten.

Do, 28. Januar, 19 Uhr - Vortrag von Dr. Sylvana Zander
Eiswinter der Ostsee. Von Scholleneis, Eisbarrieren und Eisfischern.
Eintritt: € 4.

bis 10. Januar 2010
Der **KINDEROLYMP** präsentiert: **Piraten. Klar zum Entern!** Es gibt vielseitige Mitmach- und Kursangebote.

bis 31. Juli 2010
Kinderbuchhaus - Das Forum in Hamburg für Kinderbuchkultur - **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller.**

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis auf weiteres
Die Sammlung Pius Warburg - Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jahrhunderts. Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen.

Freunde des Jenischparks e.V.

So, 17. Januar, 12-14 Uhr
Parkwärterhaus Ecke Elbchaussee/Holztwiete
Die Stadt hat dem Verein das Parkwärterhaus zur Nutzung überlassen - und vorher zur denkmalgerechten Sanierung. Machen Sie sich ein Bild - von 12-14 Uhr ist die Tür geöffnet.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag
Do, 14. Januar, 19 Uhr
Pflanzenschutz im Garten und der Einfluss der Standortverhältnisse auf die Gesundheit der Pflanzen - Herr Gregor Hilfert, Pflanzenschutzamt Hamburg.
Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Eintritt frei.

In den Monaten November bis März finden keine sonntäglichen Freilandführungen statt!

Allgemeine Pflanzenberatung
jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 31. Januar 2010
LUDWIG MEIDNER - ERNST BARLACH. Unter unerforschlichen Meteoren. Die Ausstellung präsentiert Meidners (1884-1966) Kunst im Dialog mit Hauptwerken Ernst Barlachs - zwei Meister des Deutschen Expressionismus, die bis heute meist als Antipoden gelten.

Di, 12. Januar, 19 Uhr
Weltentaumel – Ludwig Meidners expressionistische Werkphase
Lichtbilder-Vortrag von Frau Dr. M. Padberg, Bonn,
Eintritt € 6, ermäßigt € 4.

Di, 26. Januar, 18 Uhr
Kuratorenführung, Ausstellungsrundgang mit Herrn Dr. K. Müller.

So, 24. Januar, 18 Uhr
Mit Händel ins Neue Jahr - Hanna Zumsande, Sopran, Nóra Kiszty und Nicola Termöhlen, Blockflöte, Dörthe Landmesser, Cembalo, Felix Stockmar, Continuo.
Eintritt: € 15 / € 5

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 23. Januar 2010
Musical **Victor/Victoria** nach Blake Edwards - Regie Ulrike Grote. Der bekannte Film gewann mehrere Oscars, u.a. für die Musik von Henry Mancini und Leslie Bricusse, die - von Matthias Stötzel für das Altonaer Theater neu arrangiert - von einer Band live gespielt wird.

17. bis 20. Januar 2010
Schillers sämtliche Werke ... leicht gekürzt von Michael Ehnert (Regie Martin Maria Blau) zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller mit der Schillerbande Kristian Bader, Michael Ehnert, Hilmi Sözer und Jan Christof Scheibe.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

Sa, 23. Januar, 19 Uhr
Gospel-Konzert zum Neuen Jahr - Going Gospel. Power und Sound, Rhythmus und Atmosphäre. Konzert des Gospelchors Groß Flottbek, Leitung: Bernhard Grieser.

Christuskirche

So, 10. Januar, 18 Uhr
Taizé-Andacht

Melanchthonkirche

Mi, 13. Januar, 21 Uhr
Taizé-Andacht

So. 17. Januar, 17 Uhr
1. Emporenkonzert - Eine musikalische Veranstaltung auf der Empore mit Erläuterungen zu Komponisten und Werk mit der „Messe pour 2 voix égales" op. 167 von Cécile Chaminade (1857-1944). Gesang: Ulrike Meyer und Tiina Zahn, Harmonium: Burkhard Nehmiz. Eintritt frei.

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Str. 34

Do, 14. Januar, 19.30 Uhr
Die Ästhetik des Widerstands - Eine Präsentation zu Peter Weiss großem Epochenroman von Günter Dunz-Wolff und Jochen Stüsser-Simpson.

Gymnasium Hochrad

Hochrad 2

Mi, 13. Januar, 19 Uhr in Mu1
Informationsabend der Sunshineband zur Floridafahrt 2009. Die Bigband der Schule war zu Gast in drei amerikanischen Partnerschulen und hat dabei viel Spannendes und Interessantes erlebt.

Sa, 23. Januar, 11-14 Uhr
Tag der offenen Tür für interessierte Eltern und Kinder.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Mi, 13. Januar, 20 Uhr
Vaslav Nijinsky - Dancer and Draughtsman by Daniel Koep.

Seit Generationen heißt es in den
ELBVORORTEN,
wenn es um Immobilien geht:
SCHON SIMMON GEFRAGT?

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen erwarten Sie mitten in der Waitzstraße, wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.

ivd RDM VDM
SIMMON
VHH 1897

Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Fortsetzung von Seite 6

sehr tragischen und weitreichenden Problematik – zu erfüllen. So führt dies dazu, dass ein ohnehin schwaches Bewusstsein für diese Thematik bei vielen nicht gestärkt sondern eher noch weiter abgeschwächt wird.

Wir als Schüler sollten auf jeden Fall medienkritischer werden und ein Problembewusstsein für das Leid auf dieser Welt entwickeln.

Aber auch ist das Leid unübersehbar, welches aus solchen kriegerischen Auseinandersetzungen resultiert.

Manchmal vergessen wir, in was für einem Reichtum und Überfluss wir eigentlich leben. Wir müssen uns glücklich schätzen, dass wir in einem Land leben, in dem Frieden und Freiheit herrschen. Stattdessen beklagen wir uns ständig wegen irgendwelcher Kleinigkeiten.

Eine Untersuchung eines amerikanischen Institutes ergab folgendes: „Wenn man sein Essen in einem Kühlschrank und seine Kleidung in einem Kleiderschrank verstauen kann, wenn man ein Dach über dem Kopf hat und ein Bett, in dem man schlafen kann, ist man reicher als 75% der Weltbevölkerung.

Das sind beeindruckende Fakten. 75% der Menschen auf diesem Planeten haben kein Dach über dem Kopf und leben ohne sanitäre Grundausstattung. Weiterhin ergab die Untersuchung, dass 18% der Weltbevölkerung mit weniger als 1 Dollar pro Tag überleben müssen und 13% unter Hunger und Unterernährung leiden.

Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass wir hier in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können.

Wir haben alles, was wir brauchen und sogar mehr als das. Wir müssen dafür dankbar sein.

Aber dabei sollte es nicht bleiben. Wir sollten anfangen, auf diese Fakten zu reagieren. Jesus sagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als dieses." Liebe sollte an erster Stelle nicht allein durch Worte, sondern vielmehr auch durch Taten ausgedrückt werden. Lassen Sie uns den Volkstrauertag dazu nutzen, um einerseits an die bereits gefallenen Kriegsopfer zu erinnern, aber auch unsere junge Generation dazu aufzurufen, nicht vom Leid in dieser Welt wegzuschauen, sondern hinzuschauen und durch humanistisches Handeln eine positive Veränderung in dieser Welt zu bewirken.

Wir sollten das Leid in dieser Welt lindern und für den Weltfrieden in unserer Generation und in der Zukunft eintreten.

Jahresberichte 2009

Magnet 52

Die vor zweitausend Jahren zwischen den Germanen und den römischen Legionären stattgefundene Schlacht im Teutoburger Wald war Anlass für Mitglieder unseres Bürgervereines, Kalkriese, eine der vermuteten Kampfstätten, aufzusuchen.

Zum Jubiläumsjahr 2009 war der mögliche Verlauf der Auseinandersetzung vor Ort nachgestaltet worden. Parallel verlaufende rechteckige Metallplatten markieren den geordneten Anmarsch der Legionen; kreuz und quer liegende Platten kennzeichnen das Chaos nach dem unerwarteten Überfall der Germanen, die sich hinter einem Erdwall versteckt hatten. Der moorige Untergrund und die bäuerliche Eschwirtschaft, die das Gelände durch Plaggen erhöht hatte, hatten hier viele Spuren konserviert, die 1987 von dem englischen Amateurarchäologen Major Tony Clunn entdeckt wurden.

Da das Museum noch umgestaltet wurde, hatten wir Gelegenheit, einige der Originalfunde wie die Silbermaske eines römischen Legionärs, Pfeilspitzen, Katapultbolzen, Sandalennägel, Pferde- und Wagengeschirr sowie eine römische Pionieraxt im Magazin intensiv zu betrachten.

Ergänzt wurden unsere Betrachtungen durch den Besuch einer sinnvoll aktualisierten Neuinszenierung von Christian Diedrich Grabbes ‚Hermannsschlacht'.

Das im Detmolder Landestheater aufgeführte schwungvolle Musical ‚Sugar' erinnerte an den vor fünfzig Jahren gedrehten Film ‚Manche mögen's heiß'.

Ein Rundgang durch die Innenstadt der **Residenzstadt Detmold** mit Besichtigung des Schlosses und des Lippischen Landesmuseums vervollständigten das Februar-Programm.

Im Hamburger Raum unternahmen wir im April eine Stadtteilexkursion durch den **Harburger Binnenhafen**, auf der wir die Umnutzung des bisherigen Hafengebietes zu einem Büro- und Wohngebiet studierten.

Den 280. Geburtstag von **Gotthold Ephraim Lessing** würdigte Herr Heinz A. E. Schröter mit einer Dichterlesung „Lessings ‚Nathan' und die Frage der Toleranz".

Über die Möglichkeiten von **‚Vererben, Schenken, Stiften'** informierte uns unser Mitglied Herr Dr. Matthias Baus.

Durch die Ausstellung **‚Königliche Kunst – Freimaurerei in Hamburg seit 1737'** im Jenisch Haus führte uns Frau Dr. Susanne Geese, durch die Ausstellung **‚Hamburg und seine Brücken, Baukunst - Technik - Geschichte bis 1945'** im Museum der Arbeit, Herr Dr. Albert Hecke.

Der Musik widmeten wir uns beim **Musikfest auf dem Lande** in Stocksee mit dem Motto ‚Berliner Luft' sowie beim **Offenen Singen** im Jenischpark mit dem Seniorenchor und dem Bläserensemble der Melanchthonkirche unter der Leitung von Herrn Kantor Burkhard Nehmiz.

Im Oktober führten die herbstlichen Tageswanderungen unserer Wandergruppe in das Gebiet rund um den **Vogelsberg**. Von Schotten aus bestiegen wir den Hoherodskopf und den 773 m ü. NN gelegenen Taufstein mit seinen bizarren Basaltformen. Wir folgten dem Lauf des Flusses Nidda und informierten uns in der Stadt Nidda über die Geschichte des Johanniterordens.

Der diesjährige **Plattdüütsche Vördragsavend** in der Ernst und Claere Jung-Stiftung wurde von den Mitgliedern unseres Plattdüütsch Krings unter Leitung von Frau Elke Brandes unter dem Thema ‚LEVENSTIEDEN' mit Texten von Hermann Claudius, Johann D. Bellmann, Christa Heise-Batt, Rudolf Kinau und Dieter Staacken gestaltet. Auf der Gitarre von Herrn Senf begleitet, wurden Texte unter anderem von Theodor Storm und Bolko Bullerdiek, gesungen.

Harald Brandes

Vortragsveranstaltungen

Wie schon in den vergangenen Jahren hatten wir auch 2009 interessante, sehr unterschiedliche Themen für unsere Veranstaltungen gewählt.

Zum Auftakt führte uns Frau D. Borowka-Clausberg im Januar in die Welt des böhmischen Kurortes Marienbad ein. In ihrem anregenden Vortrag zeigte sie uns die verwobenen Beziehungen einer dort zur Kur weilenden Gesellschaft auf, die sich aus Künstlern, Philosophen, Schriftstellern wie z. B. Goethe und Kaufleuten zusammensetzte.

Im Februar brachte uns Herr Dr. Carstensen mit beeindruckenden Fotos und Worten die Macht der Bilder und die darin enthaltenen politischen Botschaften nahe. Bilder haften bekanntlich länger im Gedächtnis als Geschriebenes.

Frau Fertig erfreute uns im März mit dem Lebensbild von Carl Zuckmeyer und seinen vielfältigen Verbindungen. Die Freundschaften zu anderen Schriftstellern und bedeutenden Zeitgenossen ließen uns den Menschen Zuckmeyer sehr nahe kommen.

Nach Abschluss der Hauptversammlung im April, stellte unser Mitglied, Herr Oldenburg, eine Anzahl seiner Holzschnitzarbeiten zur Ansicht vor und erläuterte den interessierten Betrachtern die handwerkliche Kunst. Darüber gibt es in „Unser Blatt" (August 2009) einen separaten Bericht.

Herr Hollmann zeigte uns in einem Dia-Vortrag im September die landschaftliche Fülle und baulichen Schönheiten der dänischen Insel Bornholm. Mitglieder, die Bornholm schon besucht hatten, freuten sich über Erinnerungen, andere erhielten Anregungen für einen eventuellen eigenen Aufenthalt.

Die Polizei (Herr Hülsen und Herr Wysocki) informierte im Oktober über Sicherheit, Schutz vor Einbruchdiebstahl und vor allem Trickbetrug. Es war interessant zu hören, dass auch einige Zuhörer bereits leidvolle Erfahrungen mit Trickbetrügern machen mussten.

Im November trug Pater Dr. Meyer (Dominikaner-Konvent St. Johannes) über die Geschichte der christlichen Orden vor und zeigte Grundzüge der geistlichen Orden in der Kirche, wie auch der geistlichen Ritterorden, bis heute, auf.

Manfred Walter

Damenkaffee

Wie schnell ist das Jahr 2009 vergangen, doch an jedem 2. Dienstag im Monat trafen wir uns zum Damenkaffee in einem netten Lokal, um in geselliger Runde zwei unterhaltsame Stunde miteinander zu erleben.
Wir besuchten: Elbschloß Residenz, Fährhaus Teufelsbrück, Frida am Park, Lühmanns Café, Zum Falkenstein, Fischrestaurant Hoppe, Augustinum, Witthüs, Mövenpick Hotel, Engelchen Café sowie die Adventsfeier in der Christus-Kirche.
Ich freue mich, dass der Damenkaffee sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut und so wünsche ich uns auch in diesem Jahr schöne Kaffeestunden.

Damenessen

Am 10. November 2009 fand das jährliche Damenessen in der Dübelsbrücker Kajüt zum 5. Male pünktlich 12 Uhr mittags statt.
Es gab traditionsgemäß Grünkohl mit Kasseler, Schweinebacke, Kochwurst, Salz- und Bratkartoffeln „satt". Der Bürgerverein spendierte zur Begrüßung ein Glas Sherry oder Saft wahlweise, und vergnügt begann bei lebhaften Gesprächen das vorzüglich schmeckende Mittagessen. Zum Dessert gab es Hamburger Rote Grütze mit Vanillesoße.
Bei reger Unterhaltung und guter Stimmung vergingen zwei Stunden im Nu. Fröhlich gestimmt ging man auseinander und ich möchte allen Damen Dank sagen für das zahlreiche Erscheinen, denn wir waren – man staune – 36 zufriedene Damen!

Barbara Lau

MAGNET 52

Hamburger Ansichten – Maler sehen die Stadt

Die vielseitige Kulisse Hamburgs lockte in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder Maler in unsere Stadt. Das städtische Leben in der Innenstadt, das geschäftige Treiben im Hafen, erholsame Fahrten auf der Alster sowie die grünen Idyllen in den Vierlanden sowie am hohen Ufer der Elbe boten eine Vielzahl von Motiven. So kamen am Ende des 19. Jahrhunderts selbst Schweden, Norweger und Franzosen hierher.

Alfred Lichtwark, seit 1886 erster Direktor der Hamburger Kunsthalle, vergab sogar Aufträge, die Stadt im Bild künstlerisch zu dokumentieren. Auch förderte er Hamburger Künstler wie Arthur Illies, Ernst Eitner und Julius von Ehren, die sich 1897 zum Hamburgischer Künstlerclub zusammengetan hatten.

1889 richtete Lichtwark die ‚Sammlung von Bildern aus Hamburg' ein. Aus dieser Sammlung mit Werken von Max Liebermann (Terrasse im Restaurant Jacob), Friedrich Kallmorgen (Hamburger Hafen) und Lovis Corinth (Die Alster am Kaisertag 1911) und aus privaten Sammlungen wurden achtzig Gemälde sowie Photographien unter anderem von Andreas Feininger in sechs Motivgruppen zusammengestellt.

Am Freitag, dem 22. Januar 2010, wollen wir diese Ausstellung unter Führung unseres Mitgliedes Frau Nowak erkunden.
Wir treffen uns um 15 Uhr in der Kunsthalle bei der Garderobe vor dem Kuppelsaal.

Harald Brandes

WANDERUNG

Weil das **Alstertal** so schön ist, wollen wir am 9. Januar 2010 ein weiteres Teilstück, diesmal nördlich von Poppenbüttel, bewandern. Von der Mellingburger Schleuse aus folgen wir den Windungen der Alster bis hinauf zum Rodenbeker Quellental, durchqueren es, folgen weiter der Alster bis zur Wohldorfer Schleuse. Danach biegen wir nach Osten ab und gehen nun entlang der Aue bis zum Wohldorfer Mühlenteich.

Dort erwartet uns im Gasthaus Zum Bäcker das Mittagessen.

Nach der Rast wandern wir durch den Wohldorfer Hochwald nach Süden bis Ohlstedt. Von hier führt ein Wanderweg entlang der U-Bahn bis nach Volksdorf. Wer aber nicht so weit laufen mag, kann in Ohlstedt oder Hoisbüttel oder Buckhorn in die U-Bahn steigen und nach Volksdorf fahren. Dort vereinigen wir uns wieder, um in dem gemütlichen Wiener Café uns noch einmal zu stärken, bevor wir in die U-Bahn steigen und nach Hause fahren.

Die Strecke ist bis Ohlstedt etwa 9 km lang, bis Volksdorf etwa 13-14 km. Wir treffen uns am 9. Januar um 9.15 Uhr am Othmarscher Bahnhof, fahren um 9.24 Uhr nach Poppenbüttel. Dort steigen wir in den Bus 276 und fahren bis zur Endstation am Mellingburger Redder. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

AUSFAHRT

Ausfahrt nach Rendsburg

Die Seehafenstadt Rendsburg ist das Ziel unserer Ausfahrt am 25. November 2009. Bei der Einfahrt in die Innenstadt kennzeichnen die Gebäude des Kreisfeuerwehrhauses und des Amtsgerichtes Funktionen dieser Stadt als Kreisstadt.

Unser erster Halt ist die 1690 geschaffene barocke Anlage des Paradeplatzes im Festungsbauwerk ‚Neues Werk'. Die strahlenförmig angelegten Straßen spiegeln mit ihren Namen wie ‚Königstraße', ‚Kronprinzenstraße', Grafenstraße', ‚Herrenstraße' die Sitzordnung an der königlichen Tafel in Kopenhagen wider. Die ‚Elefantenstraße' erinnert an die Träger des ‚Elefantenordens', des ältesten und höchsten dänischen Verdienstordens.

Pulverschuppen, Arsenal, Kommandantenhaus, ‚Garni-

Die Marienkirche in Rendsburg Foto: H. Brandes

Seit 1909
DOPPELEICHE APOTHEKE
für Sie vor Ort
Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 • 22607 Hamburg • Telefon 040/8 99 22 10 • Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de • www.doppeleiche-apotheke.de

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V. · 22607 Hamburg, Waitzstr. 26
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt"
C 11525

sons Apotheke' und Proviantamt säumen den Platz im Halbrund. Dominierend ist die ehemalige Garnisonkirche, in der am vergangenen Freitag das neu gewählte Präsidium der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche mit dem Vorsitzenden Herrn Hans-Peter Strenge in sein Amt eingeführt worden ist.

Ein großes Denkmal erinnert an Uwe Jens Lornsen, der mit seinem Mitstreiter Nikolaus Falck sich für eine Modernisierung des Dänischen Gesamtstaates eingesetzt hatte und 1830 dafür in Rendsburg inhaftiert wurde.

In der Prinzessinnenstraße 7 schuf die jüdische Gemeinde 1830 die Talmud-Thora-Schule, 1844 in deren Gebäude die Synagoge. Am 9. November 1938 wurde der Thora-Schrein gesprengt, das Gebäude in eine Fischräucherei, der Friedhof in einen Schießplatz verwandelt. In dem nach dem jüdischen Arzt Dr. Ernst Bamberger, der durch Selbstmord seiner Deportation entging, benannten Haus wurde 1985 ein das ‚Jüdisches Museum' eingerichtet.

Im angegliederten Wohnhaus des ehemaligen Gemeindevorstehers Julius Magnus finden regelmäßig Wechselausstellungen statt. Herr Dr. Walda machte uns ausführlich mit den Bildern des jüdischen Malers Georg Eisler bekannt, der, 1928 in Wien geboren, mit seinen Eltern über Moskau und Prag nach England emigrieren konnte. 1944 erhielt er in London eine Ausbildung bei Oskar Kokoschka. 1946 kehrte er nach Wien zurück. Danach wirkte er als Dozent und Professor in Kalifornien, Salzburg, Wien und 1990/91 in Hamburg.

Gezeigt werden Zeichnungen, mit kräftigen Farbstrichen gestaltete Landschaften sowie in der Masse isolierte Menschen. Seine Aktbilder stoßen trotz der ausführlichen Erläuterungen nicht bei allen Teilnehmern auf Zustimmung.

Abschließend bleibt für das Museum lediglich Zeit, um von der Frauenempore in den Betsaal zu blicken und über eine enge Treppe in das Reinigungsbad hinabzusteigen.

Der Verwaltungssitz des 1970 gegründeten Kreises Rendsburg-Eckernförde, eine als roter Klinkerbau gestaltete Kaserne sowie zwei Getreidesilos, ein Treibstofftank und eine Yachtwerft liegen an unserem Weg zum 1895 eröffneten Nordostseekanal. Mit Blick auf die 1913 von Diplomingenieur Dr. Friedrich Voß erbaute Hochbrücke genießen wir in den ‚Brückenterrassen' ein sehr reichhaltiges Grünkohlessen. Von der Terrasse haben wir einen guten Blick auf vorbeifahrende Seeschiffe und die unter der Hochbrücke hin und her pendelnde Hängefähre.

Am Nachmittag durchwandern wir die bürgerliche Altstadt vom Holstentor mit seinem Wächterkopf im Süden bis zur Torstraße mit dem dänischen Zollhaus ‚Amtmandsgarden' im Norden. Der Theaterbau in den ehemaligen Wallanlagen, die wuchtige Marienkirche von 1287, altes und neues Rathaus sowie Fachwerkhäuser mit geschnitzten Texten in den Balken (‚Vredelik keret in, Vroelik gaht ut', anno 1541, ‚Sta ape unde gape, iolenger du hir steist iospader du tohus geist, anno 1566) säumen unseren Weg. Der Brunnen mit seinen Kinder- und Tierfiguren kontrastiert zur gläsernen Fassade des neuen Einkaufzentrums auf dem Schiffsbrückenplatz, dem ehemaligen Hafengebiet. Auf dem Schlossplatz erinnert das eindrucksvolle Backsteingebäude des Hospitals zum Heiligen Geist, an dessen Vorgängerbauten : die Reinoldesburg von 1199 sowie an das 1718 abgebrochene Schloss. Der davor stehende Brunnen ehrt den ‚Grooden Geert', der als Graf von Holstein-Rendsburg 1339 durch die Bestätigung des Stadtrechtes die Entwicklung der Stadt entscheidend gefördert hat.

In den durch einen Kamin gewärmten gemütlichen Bauernstuben vom ‚Hof Ansgarius' genießen wir den von Frau Fölster gebackenen köstlichen Kuchen. Die Verkaufsstände in der geräumigen Scheune bieten uns vielseitige Einkaufsmöglichkeiten

Souverän lenkt unser Busfahrer Herr Jankovicz sein Fahrzeug durch die zugeparkten engen Straßen von Rendsburg sowie durch die mit Markierungspfählen eng bestückte Einfahrt zum ‚Hof Ansgarius' in Willenscharen-Brokstedt.

Harald Brandes

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Geld sporen

Dat nie Johr is dor! Nu geiht dat ran an't Sporen! Uns Regeerung will sporen, de in Berlin un ok de in Hamborg. De grote „Krise" is ja noch ne vörbi; de Lüüd un de Geschäften betahlt so wenig Stüern (wiel dat se weniger verdeent): wo sall uns Regeerung blots dat Geld hernehmen, wenn nich mit Sporen!

Nu is Geld sporen ja ne fiene Sak, besünners wenn du nich veel Geld hest. Ick spoor ja ok ganz geern, wenn ick kann, un bewohr mien Geld för de Tied up, wo ick dat nödig bruuk.

Nu dröppt sick dat good, dat Sporen groot in Mod is. Allerwegens warrst du upfordert to sporen! Wat egenoartig is, dat is, dat dat Sporen utgerekent vun de Lüüd verlangt warrt, de sünst geern an dien Geld wüllt: de Geschäfte. „Spoor di satt!", schrift een Bäcker up sien Schild an de Straat. Woans geiht dat denn? Tjä, he meent, dat du nich een vun siene Kringel köpen sallst, nee, twee or gor dree; de twete un de drütte sünd een beten billiger: dor spoorst du! Wenn du den tweten un den drütten awer gor nich bruukst? In eenen annern Laden steiht: „Köpen Se hüüt! Se spor'n 20%!" Man hüüt bruuk ick dat Tüg egentlich gor nich, awer dat juckt mi in de Finger, ick will doch sporen un villicht kann ick dat morgen or later doch nödig hebben? – Sogoar de Isenbahn makt mit: „Mitsporer söcht! Föhrt to tweet na Europas schöönste Steden un spoort! De twete Person betahlt nu blots den halven Pries!"

De wiede Welt ankieken is ja fien, man, nödig is dat nich un ick glöw, dat meiste spoor ick, wenn ick to Huus bliev. An een Warenhuus steiht eenfach: „Köpen un sporen! Hier bi uns!"

Dat Woort „Sporen" lockt mi doch. Jümmer, wenn ick dat lees, hebb ick Lust, doch wat to köpen. Dat kribbelt mi bannig in de Finger! Dorbi weet ick heel good, dat dat Warven üm dien Geld grad up disse Lust ut is un mennicheen dor up rinfallt.

Dorüm: Nee, nee un nee! Up dit Sporen fall ick (meist) nich rin!

Hedwig Sander